

Gary Northfield

Julius Zebra

Gerangel mit den Griechen

Gary Northfield

JULIUS ZEBRA

Gerangel mit den Griechen



Aus dem Englischen von Friedrich Pflüger

Mit Illustrationen von Gary Northfield

Bei diesem Buch wurden die durch das verwendete Material und die Produktion entstandenen CO₂-Emissionen ausgeglichen, indem der cbj-Verlag ein Projekt zur Aufforstung in Brasilien unterstützt.

Weitere Informationen zu dem Projekt unter:
www.ClimatePartner.com/14044-1912-1001



Penguin Random House
Verlagsgruppe FSC® N001967



*Für Arthur und Elsie – willkommen in einer
Welt der Armleuchter, Holzköpfe und Einfaltspinsel.
Und dazu braucht ihr noch nicht einmal diese
Bücher zu lesen! In Liebe – Daddy*

*Besonderer Dank wie immer an Lizzie und Chloe.
Entschuldigt bitte die vielen neuen grauen Haare.*

Sollte diese Publikation Links auf Webseiten Dritter enthalten,
so übernehmen wir für deren Inhalte keine Haftung,
da wir uns diese nicht zu eigen machen, sondern lediglich auf
deren Stand zum Zeitpunkt der Erstveröffentlichung verweisen.

4. Auflage 2022

© Gary Northfield

Published by arrangement with Walker Books Limited, London SE11 5HJ.

All rights reserved. No part of this book may be reproduced, transmitted,
broadcast or stored in an information retrieval system in any form or by any
means, graphic, electronic or mechanical, including photocopying, taping and
recording, without prior written permission from the publisher.

Die Originalausgabe erschien 2018 unter dem Titel »Julius Zebra –
Grapple with the Greeks!« bei Walker Books Ltd., London.

© 2019 für die deutschsprachige Ausgabe cbj Kinder- und Jugendbuchverlag
in der Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH,
Neumarkter Str. 28, 81673 München

Alle deutschsprachigen Rechte vorbehalten

Übersetzung: Friedrich Pflüger

Illustrationen: © Gary Northfield

Umschlaggestaltung: init | Kommunikationsdesign, Bad Oeynhausen,
unter Verwendung des Originalumschlags © Gary Northfield
ml · Herstellung: RW

Satz: Uhl + Massopust, Aalen

Druck: GGP Media GmbH, Pößneck

ISBN 978-3-570-17621-4

Printed in Germany

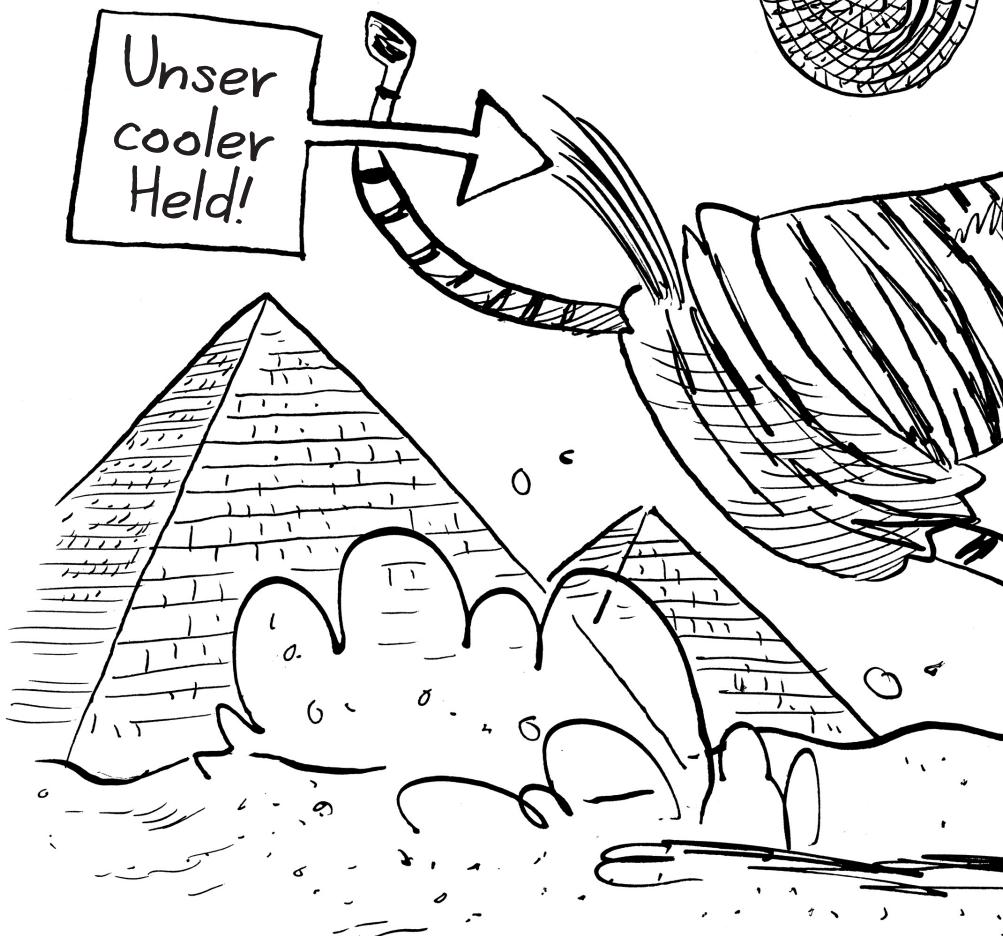
www.cbj-verlag.de

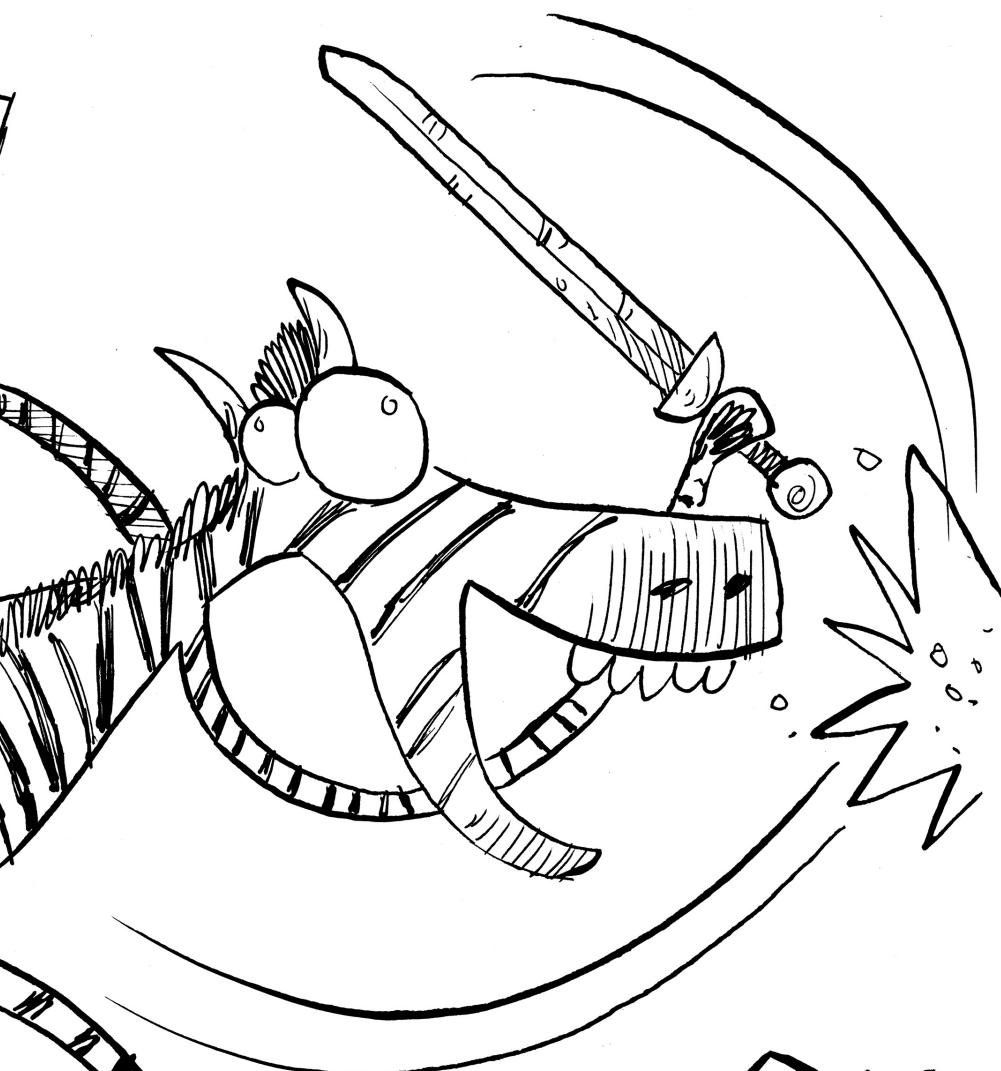
Inhalt

Einleitung	VI
Zeit für Abenteuer	XIII
Olympischer Kuddelmuddel	XXIII
Tiersuche	XLV
Treue-scheu	LIV
Heavy Metal	LXV
Ein neuer alter Gefährte	LXXXVII
Spitzenmäßig	CV
Am seidenen Faden	CXVIII
Keine schlafenden Stiere wecken	CXXX
Apfeldiebe	CLIV
Trojanisches Zebra	CLXXI
Veräppelt	CLXXXI
... den Buckel runter!	CXCIV
Finger weg!	CCIV
Goldjunge	CCXXVI
Brüder durch dick und dünn	CCXXXIII
Reise in die Unterwelt	CCXLII
Entgeistert	CCLIII
Ende der Reise	CCLXXIII
Nachwort	CCXCIX
Römische Zahlen	CCCIV
Garys Wörterbuch	CCCVI
Cornelius erklärt den Kosmos	CCCX
Verkleide Julius als griechischen	
Hopliten	CCCXII
Mach dich auf einer griechischen	
Vase unsterblich!	CCCXIV
Malen im Stil der griechischen Antike	CCCXV
Über den Autor	CCCXVI

Du glaubst, du weißt Bescheid
über

JULIUS ZEBRA?





WAS DU ÜBER JULIUS ZEBRA ZU WISSEN GLAUBST!



Klaro! Ich habe alle Bücher gelesen!



Er ist ein römischer Gladiator-champion!

Ich bin der Beste!

Wetter könnte besser sein!

Er hat in Britannien VOLL DURCH-GEGRIFFEN!



Er wurde sogar ÄGYPTISCHER PHARAO!

Die halten mich echt für einen Gott!

So was von lächerlich!

Hab ich aber gewusst.



Aber ich wette, du hast
keinen Schimmer,
was DANN
passiert ist!

Nur zu!
Lass
hören!
Bin
bereit!

Julius und seine
Kumpels genießen jetzt
zu Hause ihre Ruhe!

So lässt sich's leben!

Keine
blöden
Abenteuer
mehr!

Aber dann kam ein
Fremder und warf
Julius' Freund Milus
durch die
Luft!

AAAAAA

Der Fremde war tatsächlich
ein sehr berühmter
Typ!

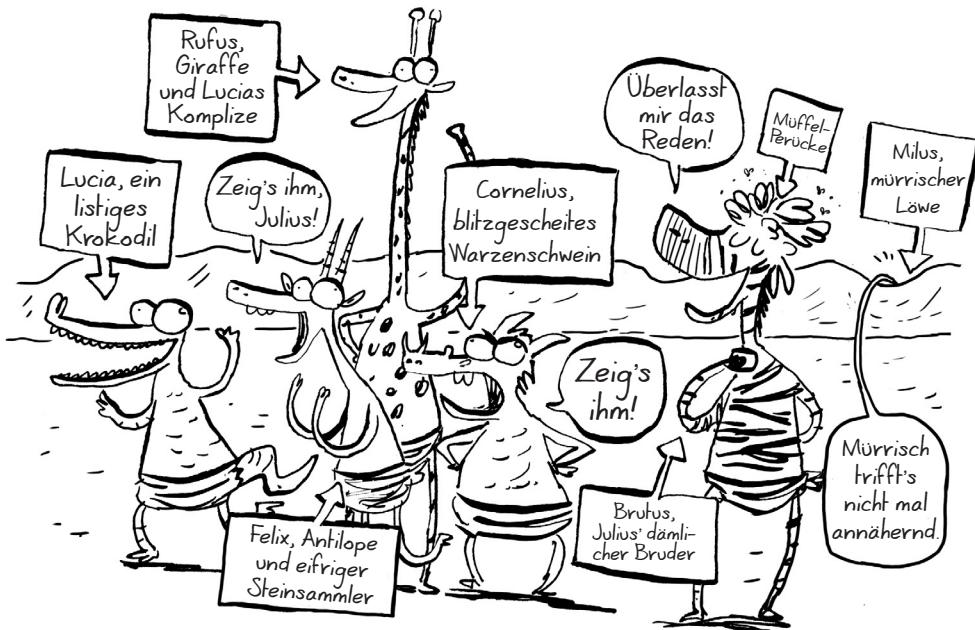
Ist es
Kaiser
Hadrian?

Kleopatra?
Bushido?

Wusste ich
alles! Was
gewinne ich?

Julius war nicht wie andere Zebras und wollte sich diese Frechheit nicht gefallen lassen!





Aufregend, was?

Kapitel eins

Zeit für Abenteuer

»He!«, schrie Julius den Fremden an. »Du kannst doch nicht einfach meine Freunde durch die Luft schleudern!«

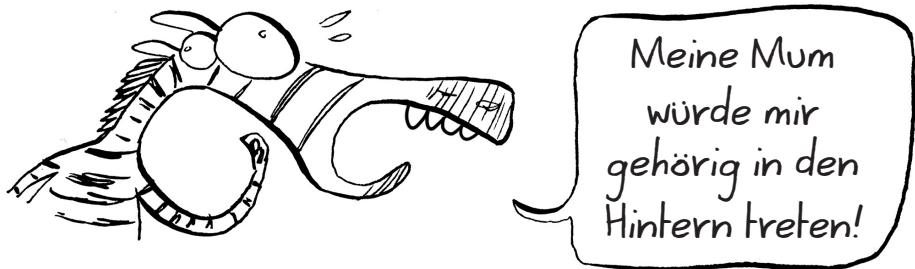


»Das habe ich doch schon gesagt!«, lachte der muskelbepackte Mann. »Ich bin HERAKLES, Sohn des ZEUS, und suche nach dem Champion JULIUS ZEBRA und seinen Freunden, um ein aufregendes Abenteuer zu erleben.«

»Pass auf, Herr Arschklecks, Sohn des Zeugs.«

»Herakles!«, verbesserte ihn Herakles mürrisch.

»Sage ich doch«, entgegnete Julius. »Ich brauche keine Abenteuer mehr!«



Herakles schien verblüfft und betrachtete Julius eingehend. Zuerst grinste er, aber dann lachte er von ganzem Herzen.

»DU?!«, rief er verächtlich, musterte Julius noch einmal, pikte ihn in den Bauch und befühlte seine dünnen Beine.



Herakles bekam plötzlich einen Tritt ans Schienbein, drehte sich rum und sah sich einem wütenden Krokodil gegenüber.

»Nimm das zurück, du Grobian!«, fauchte Lucia.
»Julius ist WIRKLICH ein Champion, also entschuldige dich GEFÄLLIGST – mir egal, WER du bist!«

»Ha ha ha!«, lachte Herakles noch einmal. »Was seid ihr doch für merkwürdige, kühne Wesen!« Er besah sich die seltsame Truppe, die da vor ihm stand. Dann packte er Felix und nahm ihn in den Schwitzkasten.

»Und DU, Antilope, bist DU vielleicht ein großer Champion?«



Herakles ließ den armen Felix auf den Boden fallen und marschierte kichernd vor den Tieren auf und ab.

»Wie euch zweifellos bekannt ist«, donnerte er, »wurde mir aufgrund meines jahrhundertealten und allumfassenden Ruhmes die Erfüllung von zwölf Heldentaten auferlegt.«



»Aber offenbar wurde ich GETÄUSCHT!«, fuhr Herakles fort. »Und eine meiner Taten wurde inzwischen RÜCKGÄNGIG gemacht!« Der Halbgott reckte trotzig die Fäuste gen Himmel. »Mein Vater Zeus, der Herrscher der Götter, fordert, dass ich diese Tat erneut vollbringe, wenn ich meinen Platz im Olymp einnehmen will.«

Er wandte sich direkt an die Tiere. »Und nun suche ich nach großen Champions, die mir bei dieser Aufgabe helfen, aber hier finde ich nur jämmerliche Tiere, die BEHAUPTEN, gefeierte Helden zu sein!«

Er stemmte seine Pranken theatricalisch in die Seiten. »Ihr lasst mir leider keine Wahl. Ich befehle euch: BEWEIST mir, wie heldenhaft ihr seid!«

Cornelius hatte die Nase voll. »Wir müssen dir ÜBER-HAUPT NICHTS beweisen!«, quiekte das kleine Warzenschwein und wedelte mit seinem Huf. »Und außerdem, warum sollen wir DIR glauben, dass alles stimmt, was du von dir behauptest, hä?«

Herakles schlenderte zu einem Felsblock hinüber, auf dem gerade zwei ahnungslose Gnus herumstanden. Er bückte sich und legte die Arme um den Stein.

»Wenn ihr von mir gehört habt«, erklärte Herakles, »dann wisst ihr, dass ich die SRÄRKSTE KREATUR bin, die je gelebt hat!« Dann stemmte er mit gewaltigem Gebrüll den riesigen Felsen in die Luft. Er lief dabei dunkelrot an und die Adern auf seiner Stirn sahen aus, als würden sie gleich platzen.



Die Tiere spendeten begeistert Beifall.

»Bravo!«, rief Felix. »Ich bin TOTAL überzeugt!«

Herakles machte eine kleine Verbeugung und schleuderte den Felsblock mitsamt den Gnus in Richtung See.



Julius schäumte vor Wut. »Kannst du jetzt ENDLICH damit aufhören, Tiere herumzuwerfen!?«, schrie er.

Herakles lachte und ließ seine Muskeln spielen. »Beruhige dich, Zebra. Habe ich dir nicht eben bewiesen, dass ich tatsächlich der Mächtigste der Welt bin?«

Er legte Julius seine staubige Pranke auf die Schulter.
»Aber jetzt musst DU beweisen, wer du bist!«

»DAS HABEN WIR DOCH SCHON GESAGT!«, fiel ihm Cornelius ungerührt ins Wort. »Wir brauchen keine Abenteuer mehr, also ZIEH LEINE!«

»Genau!«, pflichtete Julius bei. »Was kümmert uns das alles überhaupt? Was springt denn für uns dabei heraus?«

Herakles lachte noch einmal herhaft auf. »Was für EUCH dabei herausspringt?!«



»UNSTERBLICHKEIT?«, plapperte Julius nach. »Deine Unsterblichkeit kann uns gestohlen bleiben, Herzchen! Jetzt mach dich vom Acker!«

Julius wandte sich an Cornelius. »Was ist ›Unsterblichkeit?«, flüsterte er.

»Unsterblichkeit ist, wenn man für immer und ewig am Leben bleibt«, antwortete Cornelius. »Ein bisschen wie ein Gott.«

Julius hob eine Augenbraue. »Du meinst, dann stirbt man nie?«

»Normalerweise nicht«, sagte Cornelius.

Julius rannte Herakles hinterher, der schon langsam davonschritt. »WARTE!«, rief er. »Abgemacht! Wir werden beweisen, wie heldenhaft wir sind!«

Herakles drehte sich schmunzelnd um. »Ausgezeichnet!«, rief er aus. »Schon jetzt erweist du dich als weiser, als dein Alter ahnen lässt!«



»Was macht Julius denn da?!, rief Lucia verwundert. »Ich dachte, wir hätten dem Großmaul den Laufpass gegeben!?!«

Cornelius hielt den Kopf in den Hufen. »Ja, aber jetzt wo Herakles uns allen Unsterblichkeit versprochen hat, sieht Julius das wohl anders!«

Brutus mischte sich mit ein. »Unsterblichkeit?«, schnaubte er. »Was soll man denn darunter verstehen?«

»Wie ich Julius schon sagte, lebt man dann für immer, wie ein Gott«, sagte Cornelius und hielt sich die Nüstern zu.

»He, ich dachte, deine Mum hat gesagt, du sollst diese stinkende Seetangperücke wegwerfen?!«

»Niemand trennt ein Zebra von seiner Perücke!«, erwiderte Brutus und strich liebevoll mit dem Huf darüber. »Aber vergiss das mal – du sagst, wir könnten GÖTTER sein? JETZT sprichst du eine Sprache, die ich verstehе!«



Cornelius vergrub sein Gesicht grade wieder in den Vorderhufen, als eine vertraute Gestalt herankam.



»Du LEBST!«, rief Cornelius.

»Ja«, knurrte Milus und klopfte sich Staub aus dem Fell. »Ich bin am Leben.« Er deutete auf Julius und Brutus. »Aber warum reden diese IDIOTEN mit dem Geisteskranken?«

»Wir werden alle zu GÖTTERN!«, meldete sich Felix zu Wort. »Das hat uns der Kerl eben versprochen!«

Milus ließ sich rückwärts in den Sand fallen.



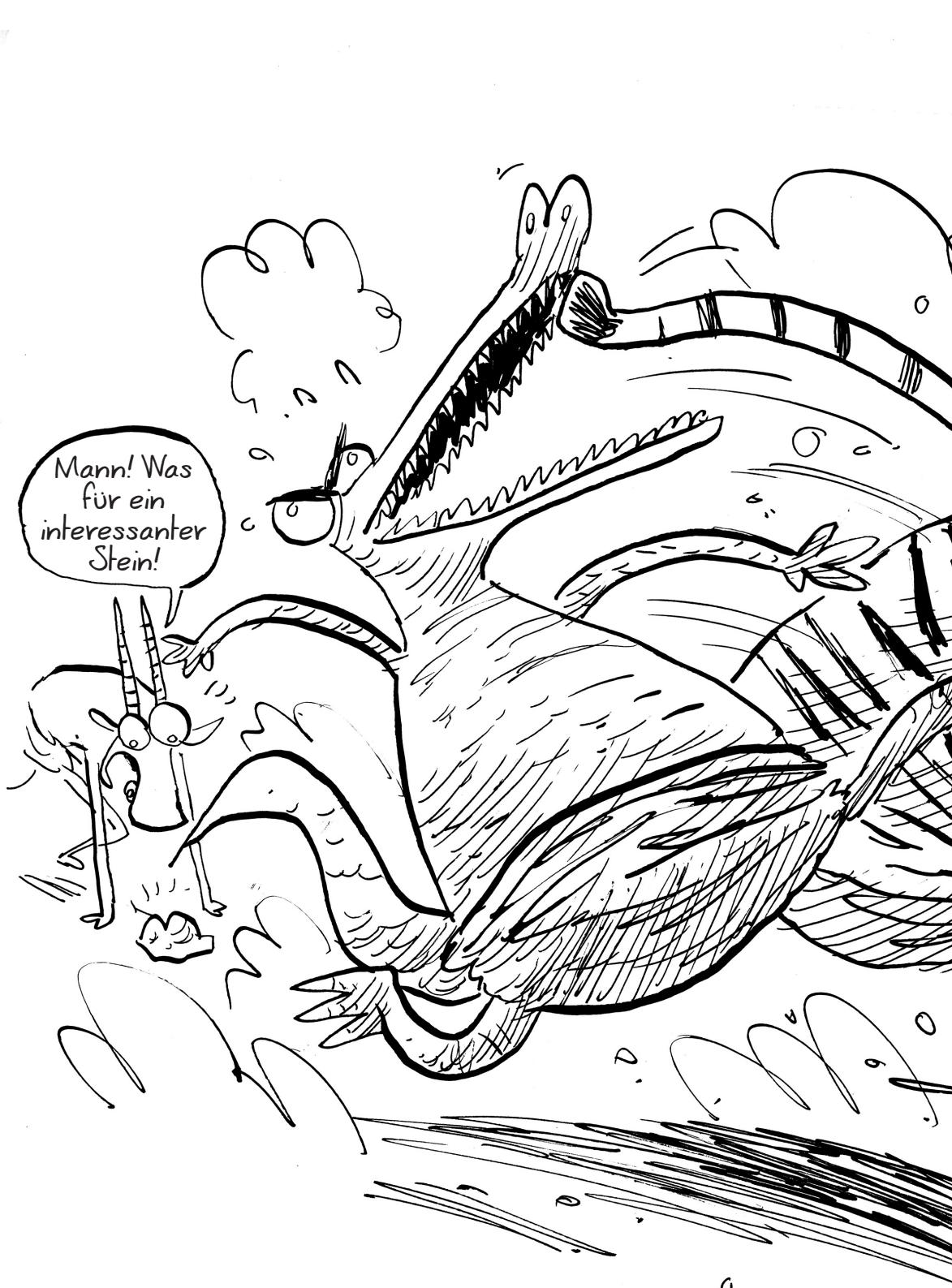
»Kapitel zwei«

Olympischer Kuddelmuddel

Julius kauerte sich hin und setzte die Vorderhufe hinter die in den Boden geritzte Linie. Er beugte die Hinterbeine wie ein Paar gespannter Federn, bereit, sofort loszuspringen.



»AUF DIE PLÄTZE!«, rief Herakles, der an der Seite stand und einen Arm hob. »FERTIG ...«



Mann! Was
für ein
interessanter
Stein!



»PLATZ DA!«, rief Rufus, der mit seinen langen Beinen dem Gedränge entkam und gleich die Führung übernahm.

»Das ist einfach nicht fair!«, schnaufte Cornelius und tippelte verzweifelt hinterher. »Meine Beine sind viel kürzer!«

Plötzlich spürte das Warzenschwein etwas Hartes und Schweres auf seinem Kopf und sah schockiert, dass Brutus ihn einfach als Trittbrett benutzte!



Als Brutus aber von Lucas Kopf abspringen wollte, wurde er hart am Schwanz nach hinten gerissen und landete unsanft auf dem Boden.



Während die Tiere in wilder Hatz um den See stürmten, schöpfte Julius tief Atem und stürmte mit großem Gebrüll nach vorne. Julius wollte Herakles UNBEDINGT beweisen, dass er der gefeierte und der Aufgabe würdige Champion von Rom war. Von diesen Tölpeln wollte er sich auf KEINEN Fall schlagen lassen!







SIEGER!

JAAA!

Herakles blickte mit einem enttäuschten Seufzer auf das Wirrwarr streitender Tiere, das vor seinen Füßen lag.



»Ihr könntt unmöglich die Helden sein, deren Namen im ganzen Römischen Reich gefeiert werden«, sagte er und schüttelte den Kopf.



»Nun, außer mir natürlich!«, verkündete Julius strahlend und klopfte sich den Staub ab. »Ich bin nämlich TATSÄCHLICH eine Legende!«

Herakles betrachtete Julius für einen Moment schweigend. »Du bist wahrscheinlich der LÄCHERLICHSTE von allen!«, erklärte er.

»FRECHHEIT!«, rief Julius ärgerlich.



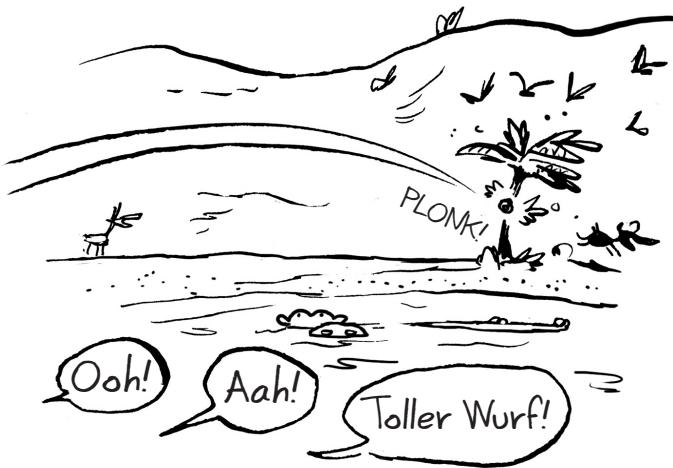
Julius schnappte nach Luft: »Aber ich bin doch Julius Zebra! Champion von Rom, Erretter von Britannien, Befreier der versklavten Tiere UND ehemaliger Pharao von Ägypten!«



Milus knurrte: »Wenn dein Name noch länger wird, Esel, dann muss ich dich wirklich fressen.«

Herakles, der nicht überzeugt schien, ging zum Seeufer hinunter. »Folgt mir!«, rief er.

Er streckte die Hand ins Wasser und zog einen großen, flachen, glatten Stein heraus. Er stellte sich mit dem Rücken zum See auf und schwang den Stein ein paarmal am ausgestreckten Arm hin und her. Dann drehte er sich plötzlich dreimal im Kreis und ließ den Stein los, der quer über den gesamten See flog.



Herakles drehte sich zu Julius und den anderen um. »Jetzt seid ihr dran!«, befahl er. »Wenn ihr den Baum auch trefft, dann weiß ich ganz SICHER, dass ihr würdig seid, mir bei meiner Aufgabe zu helfen!«